

«1 – vVARDIS

und Tausende von Kindern werden dort behandelt, von denen viele aus unterversorgten Gemeinden und benachteiligten Bevölkerungsschichten stammen. Für uns als Zahnärztinnen und Mütter war es schmerzlich zu sehen, wie unsere Patientinnen und Patienten unter allgemeinen Gesundheits- und psychischen Problemen aufgrund einer schlechten Mundgesundheit litten, die durch mangelndes Wissen und Bewusstsein und oft auch durch Angst vorm Zahnarzt verursacht wurde.

Haleh: Deshalb hatten wir vor etwa 20 Jahren die Idee, die erste angstfreie Zahnklinik mit einem völlig neuen Konzept auf den Markt zu bringen: 365 Tage im Jahr von 7 bis 21 Uhr geöffnet, ohne Terminvereinbarung und mit der gleichen Corporate Identity und dem gleichen Design. Die Kliniken sahen eher aus wie ein Spa als eine Zahnarztpraxis.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, vVARDIS zu gründen?

Golnar: Wir haben vVARDIS vor etwa drei Jahren gegründet, aber unsere Vision und die Grundlagenarbeit für vVARDIS begannen vor fast 20 Jahren mit der Behandlung von Kindern mit schlechter Mundgesundheit und von obdachlosen Erwachsenen. Unser Ziel war es immer, eher Präventive als Restaurative Zahnheilkunde zu betreiben.

Haleh: Das ist auch der Grund, warum wir neben unseren Kliniken eine eigene Dentalhygieneschule mit einem eigenen Forschungszentrum betrieben haben, in dem klinische Studien durchgeführt wurden. Vor mehr als zehn Jahren sind wir auf die revolutionäre Technologie von Curodont Repair gestoßen, eine schmerzfreie, nicht invasive Behand-



-Der vVARDIS-Stand (T021) ist in Halle 10.2 zu finden.
-The vVARDIS booth (#T021) can be found in Hall 10.2.

lung von Frühkaries ohne Anästhesie oder Bohren, die keine Flecken hinterlässt oder einen schlechten Geschmack hat.

Wie funktioniert diese Technologie?

Golnar: Der Zahnschmelz ist das einzige tote Gewebe in unserem Körper, das keine lebenden Zellen enthält und sich daher nicht selbst regenerieren kann. Die Basis der vVARDIS-Technologien sind Moleküle, die aus natürlichen Aminosäuren bestehen. Bei einfacher, schmerzfreier Anwendung diffundieren die vVARDIS-Produkte in den Zahnschmelz bis in die

Tiefe der frühen kariösen Läsion und regenerieren den Zahnschmelz, im Gegensatz zu anderen Produkten wie Fluorid, die nur an der Oberfläche wirken.

Welche Vorteile ergeben sich für Zahnärzte, wenn sie vVARDIS-Produkte in ihr Behandlungsrepertoire aufnehmen?

Haleh: Etwa 85 Prozent der Patientinnen und Patienten haben erste Läsionen, und nur fünf Prozent von ihnen werden behandelt. In der Vergangenheit hatten wir keine Möglichkeit, kleine Läsionen zu behandeln,

ohne viel gesundes Hartgewebe zu entfernen. Als Zahnärztin befand ich mich immer in einem Dilemma, da ich wusste, dass die Patientin oder der Patient, wenn sie oder er nicht oder zu spät wiederkam, nicht nur den Zahn verlieren konnte, sondern auch eine schwere Erkrankung drohte.

Golnar: Der herkömmliche Ansatz zur Behandlung früher kariöser Läsionen besteht entweder im Bohren oder im Monitoring. Mit Curodont Repair haben Zahnärztinnen und Zahnärzte nun eine weitere Möglichkeit zur Remineralisierung der Läsionen, ohne gesundes Zahngewebe zu entfernen. Die Behandlung pro Läsion dauert etwa fünf Minuten, was enorm viel Zeit spart und es Behandelnden ermöglicht, sich auf anspruchsvollere Behandlungen zu konzentrieren. Auch Dentalhygienikerinnen oder Dentalhygieniker können diese Behandlung durchführen, was die Produktivität erhöht.

Was ist der nächste Schritt für vVARDIS?

Golnar: Einige Bevölkerungsgruppen haben nur begrenzten oder gar keinen Zugang zu zahnmedizinischer Versorgung. Ein einfach zu verwendendes Produkt wie Curodont Repair könnte für unterversorgte Bevölkerungsgruppen verfügbar gemacht werden. ◀

Weitere Informationen über vVARDIS finden Sie unter www.vvardis.com. Auf der IDS können Besucherinnen und Besucher am Stand T021 in Halle 10.2 mehr über die Produkte des Unternehmens erfahren.

«1 – vVARDIS

building a dental service organisation. However, before that, we had run a public paediatric dental clinic. In Switzerland, these clinics are linked to primary schools for prevention, and thousands of children are treated through them, many of whom come from underserved communities and underprivileged backgrounds. As dentists and mothers, it was painful to see our patients suffering from general health

issues as well as psychological issues due to poor oral health, caused by a lack of knowledge and awareness and often dental fear.

Haleh: That's why about 20 years ago, we had the idea of launching the first fear-free chain of dental clinics with a completely new concept: open 365 days a year from 7 a.m. to 9 p.m. for walk-in and with the same corporate identity and design. The clinics looked more like a spa than a dental office.

How did you come up with the idea of founding vVARDIS?

Golnar: We founded vVARDIS about three years ago, but our vision and foundational work for vVARDIS started almost 20 years ago, treating children with poor oral health and treating homeless adults. Our goal has always been to practise preventive care rather than restorative dentistry.

Haleh: This is also the reason that, in addition to our clinics, we ran our own dental hygienist school with its own research centre, at which we conducted clinical studies. Over ten years ago, we stumbled on the revolutionary technology of Curodont Repair, a pain-free, non-invasive treatment for early caries without the need for anaesthesia or drilling that does not stain or have a bad taste.

How does this technology work?

Golnar: Enamel is the only dead tissue in our body without living cells, so it cannot regenerate itself. The basis of the vVARDIS technologies is molecules made up of natural amino acids. With simple, pain-free application, the vVARDIS products diffuse into the enamel to the depth of the early carious lesion and regenerate the enamel, unlike other products, such as fluoride, which only acts on the surface.

Which advantages are there for dentists in adding vVARDIS products to their care repertoire?

Haleh: About 85% of the patients have initial lesions, and only 5% of them receive treatment. In the past, we had no way of treating small lesions without removing a lot of healthy hard tissue. As a dentist, I remember always being in a dilemma, knowing that if the patient didn't come back or came back too late, not only could he or she lose the tooth, but severe disease could result.

Golnar: The conventional approach to treating early carious lesions is either drilling or monitoring. With Curodont Repair, dental professionals now have another option for remineralising the lesions without removing healthy dental tissue. The treatment per lesion takes about 5 minutes, saving the dentist chair time and enabling him or her to concentrate on treatments that are more challenging. Even the dental hygienist can treat the patient, which increases productivity.

What is the next step for vVARDIS?

Golnar: Some populations have only limited or no access to dental care. A product like Curodont Repair that is easy to use could be made available for underserved communities. ◀

More information about vVARDIS can be found at www.vvardis.com. At IDS, visitors can learn more about the company's products at Booth T021 in Hall 10.2.

AD

Sicher. Sauber. ALPRO.

Reinigung, Desinfektion und Pflege von Absaugsystemen

Die 2-Phasen Reinigungstechnologie von ALPRO mit der Alpro-Jet-Serie gewährleistet eine zuverlässige Aufbereitung Ihres Absaugsystems (egal ob mit oder ohne Amalgamabscheider).

Lassen Sie sich überzeugen von unseren ALPRO-Teams:
AlproJet-D mit AlproJet-W oder AlproJet-DD mit AlproJet-W



www.alpro-medical.de

Besuchen Sie uns
in Halle 11.2
Stand N 008/O 009

ALPRO[®]
ALPRO MEDICAL GMBH



THE NEXT 100 YEARS OF DENTISTRY



Usain Bolt

BRAND AMBASSADOR

The Leading Dental 3D Printing Workflow

From hardware, to software, materials and Design Services: SprintRay is your partner of choice for digital dentistry and frictionless 3D printing workflows in your practice and lab. Get in touch today and meet us at IDS to be part of the next 100 years of dentistry.

Hall 3.1
Booth H010/J029



REQUEST
A LIVE VIP
DEMO



SprintRay Europe GmbH
Brunnenweg 11
64331 Weiterstadt



info.eu@sprinray.com



00800 70 70 8000



http://

www.sprinray.com

«1 – DT Award

wie das beste Ergebnis für Patientinnen und Patienten mithilfe digitaler Medien erreicht werden kann. Als Gewinner des ersten Preises erhielt Dr. Gaudin den Intraoralscanner NeoScan 1000 von Neoss. Dr. Gaudin ist sowohl Zahnarzt als auch Humanmediziner, hat an der Harvard University und am Massachusetts Institute of Technology in den USA studiert und zwei Unternehmen gegründet.

Die erstmalige Verleihung des DT Awards fand am Neoss-Stand (G010/H029) in Halle 11.3 statt, wobei der Preis von Neoss-CEO Dr. Robert Gottlander überreicht wurde. Neoss ist ein internationales Unternehmen mit Sitz in der Schweiz, das sich auf Implantatlösungen und Biomaterialien spezialisiert und großzügig den Intraoralscanner NeoScan 1000 als Preis für den Wettbewerb gestiftet hat.

Dr. Gaudin reichte mehrere Fälle zur Bewertung durch die DT Award-Jury ein, um zu zeigen, welche entscheidende Rolle eine genaue Dokumentation in der Zahnmedizin spielt. Er sagte gegenüber Dental Tribune International, dass der Vergleich und die Auswertung der Daten von Röntgenbildern und Fotos nicht nur in rechtlicher und diagnostischer Hinsicht von großer Bedeutung für Zahnärztinnen und Zahnärzte sein kann, sondern auch den Wert der künstlichen Intelligenz (KI) unter Beweis stellt, mit der sich Merkmale, die auf Bildern nicht leicht zu erkennen sind, schneller erkennen lassen.

Das Bestreben, wichtige Diagnosen aufgrund der Schwächen bei der Interpretation von Röntgenbildern nicht zu übersehen, ist für Dr. Gaudin ein sehr persönliches Anliegen. In der Zeit, in der Dr. Gaudin an der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Charité arbeitete, behandelte er viele Patientinnen und Patienten, die wegen oraler Läsionen und anderer Probleme aufgenommen wurden, die zuvor von Behandlern trotz korrekter Bildgebung übersehen wurden.

„Ich möchte, dass dieser [Gewinner-]Fall Aufmerksamkeit bekommt, weil er zeigt, dass man trotz der korrekten Befundung von Röntgenbildern und der visuellen Kontrolle etwas übersehen kann. Wenn man sich die Zeit nimmt, die Bilder zu überprüfen, findet man Dinge, die man anfangs vielleicht übersehen hat“, so Dr. Gaudin.

Dr. Gaudin kommentierte, dass in einem der Fälle, die er am Neoss-Stand auf der IDS vorstellte, ein Röntgenbild eine bekannte Füllung nicht zeigte und er demonstrierte, wie es möglich ist, wichtige Befunde und potenzielle Diagnosen zu übersehen, selbst wenn das Röntgenbild korrekt erstellt wurde.

Dr. Gaudin möchte auch, dass sein Fall Kliniker dazu ermutigt, dem Einsatz von KI offen gegenüberzustehen, da sie für die Erkennung von Befunden, die andernfalls möglicherweise übersehen würden, zunehmend wertvoller wird. „Dieser Fall zeigt, dass KI eine Schlüsselrolle bei der Erkennung von Dingen spielen könnte. Derzeit gibt es KI-Programme für Röntgenaufnahmen, aber ich denke, dass in Zukunft andere bildgebende



•Dr. Robert Gaudin ist ein Forscher an der Charité – Universitätsmedizin Berlin.
•Dr Robert Gaudin is a reasearcher at the Charité–University Medicine Berlin in Germany.

Verfahren integriert werden, die dem Zahnarzt helfen, nichts zu übersehen. Die meisten Kliniker können nicht jeden Fall konsultieren, und KI kann Klinikern als Assistent dienen. KI hilft außerdem dabei, Patienten, die Schwarz-Weiß-Röntgenaufnahmen oft nur schwer interpretieren können, Befunde zu zeigen, da sie identifizierte Probleme hervorheben.“

Auf die Frage, welche Rolle künstliche Intelligenz in der Zukunft in der Zahnarztpraxis spielen wird, sagte Dr. Gaudin: „Ich kann Ihnen sagen, dass die Welt in fünf Jahren völlig anders aussehen wird und KI eine ganz andere Rolle in der Zahnarztpraxis spielen wird, vor allem, weil sich die rechtlichen Verantwortlichkeiten rund um den Einsatz von KI ändern.“ Er hat guten Grund zu glauben, dass dies der Fall sein wird. Die beiden von ihm gegründeten Unternehmen, eines in den USA und das andere in Deutschland, sind beide auf den Einsatz von KI zur besseren Auswertung von Röntgenbildern in Zahnkliniken ausgerichtet. Die Technologie wird in Tausenden von Zahn-

kliniken auf der ganzen Welt eingesetzt und hilft den Zahnärztinnen und Zahnärzten, bessere Diagnosen zu stellen, die rechtliche Dokumentation zu verbessern und den Patientinnen und Patienten zu helfen, ihre Befunde zu verstehen und Behandlungen zu planen. ◀◀

«1 – DT Award

using digital media. By winning first place, Dr Gaudin received a NeoScan 1000 intra-oral scanner from Neoss. Dr Gaudin is both a dental and medical practitioner, completed studies at both Harvard University and the Massachusetts Institute of Technology in the US and has founded two companies.

The first-ever DT Award ceremony was held at the Neoss booth (#G010/H029, Hall 11.3), and the award was presented by Neoss CEO Dr Robert Gottlander. Neoss is an international Swiss-based company that specialises in implant solutions and biomaterials and graciously contributed the prize of the NeoScan 1000 to the competition.



•Torsten Oemus, CEO von Dental Tribune International, begrüßte die Gäste zur Preisverleihung.
•Torsten Oemus, CEO of Dental Tribune International, welcomed guests to the award ceremony.



•Von links: Torsten Oemus, CEO von Dental Tribune International, Gewinner Dr. Robert Gaudin, und Dr. Robert Gottlander, CEO von Neoss.
•From left: Torsten Oemus, CEO of Dental Tribune International, award winner Dr Robert Gaudin, and Dr Robert Gottlander, CEO of Neoss.

Dr Gaudin submitted several cases for evaluation by the award jury, seeking with each to demonstrate the crucial role that accurate documentation plays in a dental clinic. He shared with Dental Tribune International that comparing and evaluating the data provided by radiographs and photographs can have a major impact for a dental provider legally and diagnostically, proving the value of using artificial intelligence (AI) to more quickly spot features not easily seen by a clinician in images.

The effort to avoid missing crucial diagnoses due to the weaknesses of interpreting radiographs is quite personal to Dr Gaudin, who in his time working at the Department of Oral Maxillofacial Surgery at Charité saw many patients who had been admitted because of oral lesions and other issues that had been missed by their dental provider even with proper imaging.

“I want this [winning] case to be visible because it shows that, even though you do the correct reporting for radiographs and you check visually, you may miss something. If you have time to go back and review those images, you may find things you may have missed in the beginning,” said Dr Gaudin.

Dr Gaudin commented that in one of the cases he shared at the Neoss booth at IDS a radiograph did not display a known filling, demonstrating how it was possible to miss significant findings and thus potential diagnoses

even though the radiograph was taken correctly.

Dr Gaudin also wants his winning case to encourage clinicians to be open to the use of AI as it becomes increasingly invaluable in detecting findings that might otherwise be missed. “This case shows that AI could play a key role in helping detect things. Currently, AI programs exist for radiographs, but I think that in the future other imaging modalities will be incorporated, helping the dentist not to miss anything. Most clinicians cannot consult on every case, and AI can be an assistant to the clinician. AI additionally helps demonstrate findings to patients who would struggle with interpreting a black and white radiograph because it highlights identified issues.”

When asked about his thoughts regarding the role that AI will play in the dental clinic in the future, Dr Gaudin said, “I can tell you that in five years the use of AI will have a far greater role in the dental practice, particularly with legal responsibilities changing around the use of AI.” He has good reason to believe that this will be the case. The two companies he founded, one in the US and the other in Germany, are both based on utilising AI to better interpret dental radiographs. The technology is in active use in thousands of dental clinics around the world and aids clinicians in diagnosis, treatment planning and record-keeping for legal documentation and in helping their patients understand their findings. ◀◀



•Dr. Robert Gaudin (links) wurde von Torsten Oemus vorgestellt.
•Dr Robert Gaudin was introduced by Torsten Oemus.

The power of ONE

NEW universal all-in-one adhesive

BeautiBond Xtreme



TODAY LIVE Sat - March 18

■ 09:30 - 10:30

SHOFU Disk ZR Lucent Supra /
Vintage ZR / Vintage Art Universal:
How to take advantage of the opacity/
translucency ratio from ZR Lucent Supra
to create natural results

Marco Zanzottera (DT) / IT

■ 11:00 - 12:30

Ceramage / Ceramage UP-GUM / Lite Art:
Structural and colour design of vitally
effective gingiva made of composite

Yekaterina Nazarenus (MDT) / KAZ

■ 13:00 - 14:30

SHOFU Disk ZR Lucent Supra /
Vintage Art Universal:
The aesthetical enhancement of monolithic
restorations in the 3rd dimension

Nikolas Bär (MDT) / DE

■ 15:00 - 16:30

Ceramage / Ceramage UP:
Keep it simple! Aesthetic anterior tooth
design with minimal effort

Yekaterina Nazarenus (MDT) / KAZ

- For a wide range of applications and adherends with one bottle
- Compatible with all etching techniques
- Bonds equally well to wet and dry dentine
- Reliable, strong bond with less technical sensitivity
- No additional primer needed
- User-friendly ergonomic new bottle design
- Can be stored at temperature of 1-25 °C



www.shofu.de

IDS
2023

Hall 11.3
Stand C010